

TEIL A

Unternehmensbericht nach SRS

Teil A – Einleitung

Die START-Stiftung gGmbH mit Sitz in Frankfurt am Main berichtet seit ihrem Bestehen 2007 zum zweiten Mal nach dem Social Reporting Standard (Version 2014). Der Bericht dient dazu, den Impact der Stiftungsarbeit grundsätzlich zu beschreiben und für den Berichtszeitraum 2020/21 zu dokumentieren.

1.1 Vision und Ansatz

Die START-Stiftung ist einer der profiliertesten Chancengeber für talentierte Jugendliche in Deutschland. Wir vergeben Stipendien mit den Schwerpunkten Kompetenzvermittlung, Coaching und finanzielle Unterstützung an junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen wollen.

Denn: Die großen Veränderungen unserer Zeit benötigen eine junge Generation, die sich möglichst aktiv und im Bewusstsein des eigenen Potenzials für eine inklusive Gesellschaft, für nachhaltige Entwicklung und für ein respektvolles Miteinander einsetzt. Unser Demokratiebildungs- und Engagementprogramm dient daher dem Entdecken der eigenen Interessen und Fähigkeiten. Es ist unser Ziel, junge Talente dazu anzustiften, ihre Kompetenzen zu schärfen, neue Fertigkeiten und Kenntnisse zu erlangen und sie mit Haltung und Anspruch in die Gesellschaft einzubringen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Erfahrung, sich in mehreren kulturellen Kontexten zu bewegen, eine große Ressource für das Lösen von Problemen unserer heutigen Gesellschaft darstellt. Faire Bildungs- und Entwicklungschancen für alle bilden die Grundlage einer starken Demokratie. Der Fokus unserer Förderung liegt deshalb auf talentierten Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte. In unserer Arbeit mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten geht es uns aber weniger um die Frage, woher sie kommen, als darum, wohin sie wollen. Denn wir bewegen junge Menschen, die etwas bewegen wollen.

Zusammengefasst hat unsere Vision zwei Dimensionen.

Gesellschaftliches Potenzial erschließen
Mehr Menschen mit Einwanderungsgeschichte übernehmen Verantwortung und leisten einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Sichtbarkeit stärken
Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die Verantwortung übernehmen und

einen wertvollen Beitrag leisten, werden positiv durch die Gesellschaft wahrgenommen.

1.2 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich: Der Bericht bezieht sich auf das Demokratiebildungs- und Engagementförderangebot der START-Stiftung und ihrer Partnerinnen und Partner für Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte in ganz Deutschland.

Berichtszeitraum: 1. August 2020 bis 31. Juli 2021.

Anwendung des SRS: Diesem Bericht liegt der SRS 2014 zugrunde.

Ansprechpartner:

Ronald Menzel-Nazarov, Leiter Fundraising und Kommunikation

START-Stiftung gGmbH

Friedrichstraße 34

60323 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 300388 – 408

Mail: ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de

Teil B/2

Teil B – unser Angebot

2 Das gesellschaftliche Problem

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Vermutlich niemals zuvor in seiner Geschichte war der Mensch mit so vielen umwälzenden Veränderungen in zentralen Bereichen seines Lebens konfrontiert: Die Digitalisierung schafft ungeahnte Möglichkeiten der weltweiten Kollaboration, aber auch neue Gefahren von Ausgrenzung und Missbrauch. Die Auswirkungen der menschengemachten Veränderung des klimatischen Gleichgewichts bringen neue Herausforderungen mit sich, während die ungleiche Verteilung von Ressourcen und Kapital quer durch alle Gesellschaften die Menschen in System-Gewinner und -Verlierer einteilt.

Wir sind der festen Überzeugung: Um die großen Herausforderungen zu meistern, die richtigen Fragen zu stellen und Antworten auch außerhalb ausgetretener Pfade zu finden, braucht unsere Gesellschaft jedes verfügbare Talent. Wir brauchen Macherinnen und Macher, die für die eigene Zukunft einstehen und sich aktiv an deren Gestaltung beteiligen.

Die Menschen mit Einwanderungsgeschichte sind unserer Auffassung nach eine gesellschaftliche Ressource, die zu wenig erschlossen ist, obwohl diese Menschen aufgrund ihrer Herkunft und Erfahrungen ein hohes Potenzial für Transformationsprozesse mitbringen. Wie groß die Lücke zwischen Menschen ohne und mit Einwanderungsgeschichte auf allen Stufen von politischer Partizipation bis zivilgesellschaftlichem Engagement ist, zeigen Daten aus der Ende Dezember 2020 veröffentlichten Studie „Mitten im Spiel – oder nur an der Seitenlinie“ vom Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Demnach haben zum Beispiel 85,5 Prozent der Menschen ohne Einwanderungserfahrung an den Wahlen zum Deutschen Bundestag 2017 teilgenommen, aber nur 65 Prozent der Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Fast 40 Prozent der Menschen ohne Einwanderungsgeschichte engagieren sich laut der Studie ehrenamtlich, bei den Menschen mit Einwanderungsgeschichte sind es nur 22,2 Prozent.*

Diese Daten sind umso bedenklicher, weil gleichzeitig die Idee von Demokratie, Freiheit und Marktwirtschaft spürbar an Attraktivität verliert.** Nicht einmal jeder zweite junge Mensch in Deutschland unter 30 Jahren hält es noch für wesentlich, in einer Demokratie zu leben.***

Wir als START-Stiftung beobachten diese Entwicklungen mit Sorge. Unser Ziel ist es, einen Beitrag für eine inklusive Gesellschaft, für nachhaltige Entwicklung und für ein respektvolles Miteinander zu leisten.

Angesichts der demografischen Entwicklung brauchen wir dafür dringender denn je eine aktive, engagierte, diverse und leistungsbereite junge Generation. Diese Generation mit

einem gesellschaftlichen Kompass und dem Willen zur Mitgestaltung der Gesellschaft auszustatten, das ist unser Ziel.

Mit unserer Arbeit als START Stiftung wollen wir einen Beitrag zu Demokratie und Freiheit leisten und dabei helfen, einen Gegenpol zu Populismus und zunehmender Radikalisierung zu bilden.

(*Studie „Mitten im Spiel – oder nur an der Seitenlinie“, Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, 2020.

(**Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.) (2018): Transformation Index 2018.

(***Universität Leipzig (2018): Autoritarismus-Studie; Yascha Mounk (2018): The people vs. Democracy. Why our freedom is in danger and how to save it.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Um die START-Stiftung herum gibt es eine Vielzahl von Akteuren, die sich inhaltlich in dieselbe Richtung bewegen. Doch während sich Akteure wie Teach First, Roland Berger Stiftung, project together, Talent im Land, Joblinge, grips gewinnt, Arbeiterkind oder Rock your Life insbesondere auf Einzelpersonen fokussieren, geht es bei der START-Stiftung immer auch und zunehmend um die Veränderungen durch das individuelle und gemeinschaftliche Aktivieren von Einzelpersonen in der Gesellschaft. Dies ist zwar auch bei anderen Akteuren wie Kiron – Open Higher Education, Geh Deinen Weg, Studienstiftung des Deutschen Volkes, Jugend forscht und Education Y der Fall, allerdings setzen diese eher auf einen wissenschaftlich-rationalen Ansatz, den die START-Stiftung zwar auch zur Grundlage nimmt, aber insgesamt eher inspirativ aktivierend und emotional wirkt. Unser Alleinstellungsmerkmal haben wir in unser Markenversprechen gegossen: Wir bewegen junge Menschen, die etwas bewegen wollen.

2.3 Unser Lösungsansatz

2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Bei START unterscheiden wir die direkte und die indirekte Zielgruppe. Die **direkte Zielgruppe** sind Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte. Wir fördern talentierte junge Menschen ab der 9. Klasse, die Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen wollen, noch mindestens drei Jahre zur Schule gehen und selbst zugewandert sind oder mindestens einen Elternteil besitzen, der zugewandert ist. Das sind immerhin 30 Prozent dieser Alterskohorte. Wir betrachten dabei Einwanderungsgeschichte nicht als Defizit, sondern als wertvolle Ressource, um einen wesentlichen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft leisten zu können. Als **indirekte Zielgruppe** wenden wir uns an Pädagoginnen und Pädagogen sowie weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Akquise von geeigneten

Bewerbungen, aber auch an Partnerinnen und Partner für unser Programm, die es finanzieren oder ideell unterstützen.

Der direkten Zielgruppe bieten wir ein dreijähriges Programm zur Demokratiebildung und Engagementförderung, das neben Akademien und Workshops auch materielle Unterstützung in Form eines Notebooks sowie eines Bildungsgelds in Höhe von 1.000 Euro pro Jahr für individuelle Bildungsbedarfe beinhaltet.

Die ideelle Förderung von START zielt neben der Vermittlung von Wissen zu den Themenfeldern Politik, Gesellschaft, Kultur, Medien vor allem auf eine individuelle, neigungsspezifische Potenzialförderung durch Stärkung der vier Schlüsselkompetenzen im Rahmen der sogenannten 21st Century Skills ab: Kritisches Denken, Kommunikation, Kollaboration und Kreativität. Wir haben diesen Kanon um eine entscheidende Komponente erweitert – den Gesellschaftspolitischen Kompass. Während die Schlüsselkompetenzen das Fundament bilden, werden die thematischen Inhalte dafür genutzt, diese Fähigkeiten auszubauen. Diese werden mit Methodenwissen aus Projekt- und Selbstmanagement sowie Teambuilding unterlegt und Ideen- bzw. Konzeptionsfähigkeiten ausgebaut, um den jungen Menschen Werkzeuge für ihr späteres Berufsleben mitzugeben. Die Auswahl der Themen ist partizipativ und orientiert sich an der Lebenswelt der Jugendlichen, um interessengestützt informelle Lernerfahrungen zu verankern.

Im Rahmen des Programms bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten zudem persönliche Begleitung, die Teilhabe am Netzwerk der START-Community sowie die Möglichkeit, Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft persönlich kennenzulernen. Einmalig im Vergleich zu ähnlichen Programmen in Deutschland ist die Zusammenarbeit mit Behörden auf Landes- und Kommunalebene, die Personalstellen für die regionale Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten bereitstellen oder fördern.

Die drei Förderjahre gliedern sich wie folgt:

1. Jahr: Identität entwickeln und Haltung zeigen

Die Jugendlichen lernen zunächst viel über sich selbst im Kontext ihrer Community. In diversen Workshops erfahren sie sich, begreifen eigene Werte und ihre Identität – und die von START. Sie lernen, wofür sie brennen, und entwickeln eine Idee, was sie in der Gesellschaft bewirken wollen. Das Ziel: eine starke Haltung. Nach einem Kennlertreffen im jeweiligen Bundesland gibt es ein großes Auftaktevnt für alle, ehe dann in diversen Workshops über das gesamte Jahr verteilt gearbeitet wird.

2. Jahr: Kompetenzen schärfen und Potenziale entfalten

Hier stellen wir pro Halbjahr drei bis fünf Akademien zu unterschiedlichen Fähigkeiten auf die Beine, aus denen die Jugendlichen wählen können. Darin geht es vor allem um das Handwerkszeug, das sie brauchen, um ihre eigenen Ideen umsetzen zu können. Sie lernen zum Beispiel, welche Herausforderungen es in der Gesellschaft gibt, welche Zielgruppen sie wo erreichen können, wie sie kommunizieren müssen. Aber auch, welche Bedarfe die Zielgruppen haben, was Ziele und wofür sie gut sind, wie sie ihre Zeit richtig einteilen. Am Ende des zweiten Jahres kommen alle eine Woche im Sommer zusammen, um das Erlernete zu reflektieren und eine Menge Spaß zu haben.

3. Jahr: Verantwortung übernehmen und sich selbst ermächtigen

Im dritten Jahr legen wir den Schalter um: weg von der Lernstruktur, hin zu selbst gestalteten und eigenverantwortlichen Formaten. Im Zentrum stehen nun Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen, miteinander und voneinander lernen, punktuell Unterstützung hinzuziehen und Ideen im geschützten Raum ausprobieren. Dazu gehen wir künftig gemeinsam mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten auf Reisen, um sie zu inspirieren. Zum Abschluss des Stipendiums kommen alle Jugendlichen des Jahrgangs zu einer großen Konferenz zusammen, auf der sie sich mit Politikern, Engagierten und anderen gesellschaftlichen Akteuren austauschen können – um dann mit dieser Inspiration und hohem Engagement ihr Leben weiter selbst zu gestalten.

Alumnae und Alumni lebenslanges Netzwerk

Auch nach dem Abschluss der Förderung geht die Reise weiter. Als „START-Botschafter“ engagieren sich die Absolventinnen und Absolventen in der Gesellschaft und haben über den Alumni-Verein die Möglichkeit, mit dem START-Netzwerk im Kontakt zu bleiben und sich auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen für künftige START-Generationen zu engagieren. Wir unterstützen sie bei ihren Initiativen mit Mentoring, Know-how und Kontakten.

Die START-Stiftung ist mit ihren Angeboten seit dem Berichtszeitraum in allen Bundesländern Deutschlands aktiv.

2.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome und Impact) auf die direkte Zielgruppe

Wir wollen, dass sich möglichst viele junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte aktiv in die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft einbringen. Dafür wirken wir katalytisch: Wir befähigen und unterstützen die Jugendlichen dabei, die Gesellschaft weiterzuentwickeln, indem ihre Ideen und Visionen und nicht ihre Herkunft in den Mittelpunkt gestellt werden.

Dafür wirken wir insbesondere auf drei Ebenen:

Wir sind Talentschmiede.

Wir gewinnen, fördern und begleiten talentierte junge Menschen, denen die Zukunft unserer Demokratie am Herzen liegt. Wir bringen diese Menschen zusammen und so Persönlichkeiten hervor, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Im Programm entfalten sie ihre Potenziale für ihre persönliche Entwicklung. Schon in der ersten Zeit übernehmen die Jugendlichen Verantwortung und sind couragierte Gestalterinnen und Gestalter, die einen aktiven Beitrag zur Stärkung unserer inklusiven Gesellschaft, einer nachhaltigen Entwicklung und eines respektvollen Miteinanders leisten. Eine lebendige Demokratie erachten wir hierfür als wichtige Grundlage.

Wir sind Startrampe.

So schaffen wir ein starkes Netzwerk aus Menschen, die etwas verändern wollen, Andersmachern und Weitertreibern, die sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung und eine zukunftsfähige Gesellschaft einbringen. Wir geben ihnen Raum zur Entfaltung, statten sie mit dem Rüstzeug aus, ihren Ideen bewusstes Handeln folgen zu lassen, und unterstützen sie bei der Realisierung eigener Initiativen.

Im letzten Jahr des Programms unternehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten eigene Engagementprojekte. Wir begleiten und unterstützen die Jugendlichen nach dem Stipendium innerhalb des Alumni-Netzwerks auf ihrem Weg des Engagements für eine zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung – sei es in Ausbildung, Studium, Beruf oder Freizeit.

Innerhalb des START-Programms übernehmen viele von ihnen Verantwortung, indem sie ihre eigenen Erfahrungen nun als Betreuende und Begleitende weitergeben und zu Bezugspersonen und Vorbildern für künftige START-Generationen werden. So erzeugt unser Programm einen Kreislauf, in dem die Alumnae und Alumni als gesellschaftliche Leuchttürme des Engagements und Botschafterinnen und Botschafter unserer Vision wirken.

Wir sind Lautsprecher.

Wir unterstützen und verstärken die Stimme der Jugendlichen in der Gesellschaft, indem wir ihre Initiativen fördern und sichtbar machen, ihre Interessen bündeln und in eigenen Formaten in den öffentlichen Diskurs einbringen. In Kooperationsprojekten und öffentlichen Auftritten melden wir uns zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni als Lautsprecher der jungen Generation zu Wort.

Teil B/3

3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Eine Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vor.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere folgende Leistungen erbracht (Auszug):

1. Für die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten
 - Digitale Auftaktveranstaltung des neuen Jahrgangs 2020 am 7. November 2020. Inhalte: intensive Projektarbeit zum Thema „30 Jahre Deutsche Einheit“. Im Zuge dessen Kennenlernen der Stipendiatinnen und Stipendiaten untereinander und aller Beteiligten bei START und der START-Werte, Annäherung an das Demokratieverständnis (Kennenlernen der Stipendienreise, Ausblick auf das Stipendienprogramm, Civic Ownership)
 - Des Weiteren fand am 5. Dezember 2020 für den neuen Jahrgang eine zweite digitale Veranstaltung per Livestream mit dem Motto „Never Waste a Good Crisis – Engagement in der Krise“ statt. Es ging darum, sich über Engagement während der Corona-Pandemie auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu relevanten gesellschaftlichen Problemen anzudenken.
 - Im Januar 2021 setzte sich der neue Jahrgang im ersten überregionalen Pflichtseminar des Programms „Meine Rollen und ich“ mit Themen der Selbstwirksamkeit auseinander.

2. Für die anderen Jahrgänge
 - In den Monaten September bis Dezember 2020 nahm der Jahrgang 2019 an Wahlpflichtangeboten zu verschiedenen Themen teil, z. B. „Überzeugungskraft – eigene Ideen überzeugend vertreten“, „Design Thinking Academy – wie man Lösungen für die Zukunft findet“ mit IBM (bis März), „Kreatives Schreiben“, „Rassismus als gesellschaftliches Problem“ oder „Sexismus erkennen, benennen und handeln“.
 - Im Oktober 2020 fand der #OptimismusOktober für die gesamte START-Community statt. Dabei gab es in jeder Woche des Oktobers eine Vielzahl von Herausforderungen, aus denen jede Person eine für sich passende wählen konnte. Dieses Projekt war eine Antwort auf die zunehmende Isolation und die mentalen Herausforderungen der Corona-Pandemie. Die vier Wochenthemen waren

„Gesundheit und Bewegung“, „Reflexion und Wohlbefinden“, „Miteinander verbinden“ und „Mental Health“.

- Ab November 2020 fand die START2Imagine Academy in Kooperation mit der Zukunftswerft statt. Sie lernten vielfältige Wege von Engagement kennen, trafen Menschen mit inspirierenden Lebenswegen, lernten mehr über ihre Stärken und nahmen praktische Tools und Methoden für ihren Alltag mit.
- Am 31. März 2021 führten wir durch unseren digitalen PowerTalk für die Community mit zwei Alumni zum Thema „Wie uns Hindernisse weiterbringen“.
- Von März bis April fand die durch einen Stipendiaten initiierte Kampagne START2Remember statt. In jenem Zeitraum und darüber hinaus wurde ein digitales Denkmal gegen das Vergessen für die Opfer des Nationalsozialismus geschaffen.
- Das erlebnispädagogische Sommerformat für den zweiten Jahrgang (Jg. 2019) fand dieses Jahr auf freiwilliger Basis in Kooperation mit OUTWARD BOUND in Kleingruppenformaten statt. In den Wochen 19.–25 Juli, 26. Juli–1. August und 2.–8. August 2021 erlebten 62 Stipendiatinnen und Stipendiaten im Schwangau und in Neuruppin besondere Momente der Selbstwirksamkeit, Kooperation und mehr.
- Am 17. Juli 2021 zelebrierte der Jahrgang 2017 seinen Abschluss des START-Programms und seinen Auftakt als Alumnae und Alumni mit einem Transformationsfestival als Livestream.

3. Aktivitäten in den Bundesländern (nicht nach Jahrgängen sortiert)

1. Herbst 2020 bis Jahresende

- Berufsorientierung (Thüringen).
- PC-Seminare und Medientrainings (Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen): Workshops rund um die Nutzung des Laptops und Anwendungen wie PowerPoint.
- Leadership und Moderation (Bayern).
- Ich hab da eine Idee! Ressourcentraining (Rheinland-Pfalz).
- Storytelling – creative writing (Bayern).
- Projekt: One Billion Rising/Amira lädt ein zum Ideenaustausch (Hessen).
- Ein Wochenende mit den Students und den Fridays for Future – diskutieren und Projekte kreieren (Saarland).
- Umsetzung des Projektes „Obdachlose“ [später „HOME“] (Saarland).
- Digitale Vorstellungsveranstaltungen von Studienstipendien, z. B. Studienstiftung des deutschen Volkes, Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung

2. Jahresbeginn 2021 bis Sommer

- Schreibworkshop mit der Schriftstellerin Karosh Taha und dem Schriftsteller Matthias Nawrat (Niedersachsen).
- Workshop für junge Menschen, die ihren eigenen Dokumentarfilm drehen möchten (Bayern und Sachsen).
- „Zu Besuch bei Freshfields – eine Anwaltskanzlei öffnet ihre Türen“ (Hessen).
- Der Talentkompass zur beruflichen Orientierung: Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? (Baden-Württemberg).
- Photoshop- und Grafik-Design-Workshop (Baden-Württemberg).
- Werdegänge der START-Alumni (Bremen).
- Online-Filmworkshop – von der Geschichte zum Film (Sachsen, Baden-Württemberg, Bayern).
- Life Design/Wie treffe ich gute Entscheidungen?! (Bremen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg).
- Medienbildungsseminar: Präsentationen mit PowerPoint gestalten und umsetzen (Hessen).
- ABI, und Jetzt? Mein Weg in die Selbstständigkeit (Thüringen).
- Online-Meetings kreativ moderieren (Sachsen-Anhalt).
- Self-Empowerment statt Zukunftsangst (Brandenburg).
- Luft- und Raumfahrttechnik – ein abgespactes Studium? (Thüringen).
- Digitale Info-Veranstaltung für Lehramtsinteressent*innen mit Migrationserfahrung (Mecklenburg-Vorpommern).

3.3 – 3.6 Erreichte Wirkungen (Outcome und Impact)

Die Evaluation der Wirkung des Programms der START-Stiftung erfolgt seit Herbst 2019. Die damit beauftragte und auf Wirkungsmessung bzw. -management spezialisierte Agentur ist „Value for Good“ mit Sitz in Berlin. Gemeinsam mit dem Programmteam von START wurde ein Fragebogen entwickelt, der allen START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten halbjährlich vorgelegt und bei Bedarf ständig erweitert wird. Erstmals beantwortete im August 2019 der damals neu aufgenommene Jahrgang den Fragebogen. Seit 2020 wird mit jedem neuen Jahrgang außerdem eine Kontrollgruppe befragt. Somit können sowohl Langzeitbeobachtungen (eines Jahrgangs über Zeit) als auch Kausalitätsanalysen (eines Jahrgangs im Vergleich zur Kontrollgruppe) gemacht werden.

Die Umfrage fußt auf der Wirkungslogik von START. Die zentralen Elemente dieser Wirkungslogik sind die sogenannten 5K (Kommunikation, Kreativität, Kritisches Denken,

Kooperation und Gesellschaftlicher Kompass)¹, Selbstwirksamkeit und Entfaltung gesellschaftlichen Potenzials. In diesen Bereichen soll das START-Programm für die Stipendiatinnen und Stipendiaten Wirkung entfalten. Erste Ergebnisse der Wirkungsmessung führten im Frühjahr 2021 zur Erweiterung und Konkretisierung der Wirkungslogik. Diese umfasst nun:

1. Voraussetzungen, die für die Stipendiatinnen und Stipendiaten geschaffen werden sollen:

- Anwendung von Kompetenzen ermöglichen.
- Inspiration ermöglichen.
- respektvolle Gemeinschaft unter Stipendiatinnen und Stipendiaten stärken.

2. Veränderungen, die bei den Stipendiatinnen und Stipendiaten angestoßen bzw. unterstützt werden sollen:

- Stärkung der Selbstwirksamkeit.
- Konkretisierung der eigenen Ambitionen.
- Umsetzung der eigenen Zukunftspläne.

Die vorliegenden Ergebnisse (letzte Analyse: Juni 2021) zeigen, dass die START-Stiftung substantielle Wirkung in zentralen Aspekten ihrer Wirkungslogik entfaltet:

- START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten stoßen vermehrt neue gesellschaftliche Projekte an. Bei den Stipendiatinnen und Stipendiaten lässt sich, nach einer rückläufigen Entwicklung zu Beginn der Corona-Pandemie, zwischen Herbst 2020 und Frühjahr 2021 ein substantieller Anstieg beobachten (+24 Prozentpunkte, was einer Erhöhung um ca. 70 Prozent entspricht). Im gleichen Zeitraum sind die Zahlen in der Kontrollgruppe rückläufig. Dies unterstreicht einen positiven Effekt durch START – ab dem zweiten Halbjahr 2020 gelang es, den negativen Trend durch Corona umzukehren!
- START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten gehen insbesondere zu Beginn des Stipendiums verstärkt in politische Diskussion (und teilweise generellen Austausch) mit ihrem Umfeld. Der Anteil der neu aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die mehrmals pro Woche politische Diskussionen in ihrem Umfeld führen, stieg zwischen Herbst 2020 und Frühjahr 2021 um sechs Prozentpunkte an.

¹ Die ersten vier der 5K wiederum basieren auf dem „P21 Framework for 21st Century Skills“, das fünfte K (Gesellschaftlicher Kompass) ist durch die Programmverantwortlichen als maßgebliche Fähigkeit vor dem Hintergrund des START-Ansatzes hinzugekommen. Die 4K gehen auf die Partnership for 21st Century Learning (P21) zurück, die u. a. von der OECD als entscheidende Kompetenzen für selbstgesteuertes Lernen im 21. Jahrhundert identifiziert wurden. P21 hat ein „Framework for 21st Century Learning“ erarbeitet, in dem die 4K sogenannten Learning and Innovation skills zugeordnet werden. Sie sollen Kompetenzen bezeichnen, die Grundlagen für [selbstgesteuertes Lernen](#) und Adaption darstellen. P21 geht davon aus, dass diese Fertigkeiten in Arbeitsumgebungen des 21. Jahrhunderts besonderes Gewicht erhalten. Jedem der vier K ist ein eigenes Forschungsdossier gewidmet.

Der Wert der Kontrollgruppe dagegen blieb im gleichen Zeitraum gleich. Das bedeutet, dass das START-Programm vor allem zu Beginn des Stipendiums seine Wirkung entfaltet!²

- Im Vergleich zur Kontrollgruppe fühlen sich Stipendiatinnen und Stipendiaten eher als Teil einer Gemeinschaft (+11 %), von ihrem Umfeld motiviert, die Gesellschaft positiv zu verändern (+ 10 %) und ermutigt, neue Dinge zu tun, auch wenn sie scheitern könnten (+8 %). Wesentlich mehr Stipendiatinnen und Stipendiaten verweisen zudem darauf, dass sie inspirierende Menschen und Vorbilder bei Veranstaltungen kennenlernen (+78 % im Vergleich zur Kontrollgruppe). Dies sind erste Hinweise darauf, dass das START-Programm Voraussetzung für Wirkung schafft, indem es insbesondere Vorbilder und Inspirationen, aber auch einen sicheren Raum und Gemeinschaftsgefühl bietet. Hier sind Ergebnisse weiterer Wirkungsmessungen abzuwarten.

² Für den 2019 neu aufgenommenen Jahrgang lässt sich nach einem anfänglichen Anstieg (um 16 Prozentpunkte) ab Herbst 2020 ein Rückgang beobachten. Dies könnte auf eine Abnahme der anfänglichen Motivation/der Wirkung von START über die Zeit hinweisen oder eine Konsequenz der Corona-Pandemie sein.

Teil B/4

4 Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Mit den Beschränkungen im Zuge der Covid-19-Krise wurde START in seinen bisher erfolgreichen, auf Präsenz basierenden Bildungs- und Begegnungsformaten ins Mark getroffen, aber auch ein digitaler Innovationsschub ausgelöst. Damit bricht eine Phase für START an, die eine logische Konsequenz der Theory of Change ist. Wenn START möglichst viele Jugendliche möglichst effizient für gesellschaftliches Engagement empowern will, muss es konsequent digital werden. Innerhalb der letzten Monate entstand in Partnerschaft mit Kiron–Open Higher Education der virtuelle START Campus, welcher im September 2021 für Stipendiatinnen und Stipendiaten eröffnet wurde.

START Campus umfasst funktionale und inhaltliche Ergänzungen, die gerade in Kombination einen substanziellen Mehrwert bieten. Über START Campus können wir die Intensität der Programm erfahrung steigern, die Frequenz der Interaktion mit START messbar erhöhen, das inhaltliche Angebot gezielt verbreitern sowie Daten zum Nutzerverhalten mit dem Ziel der kontinuierlichen Programmverbesserung erheben. Die genannten Ergänzungen dienen der Steigerung der fünf Zielkompetenzen (Gesellschaftspolitischer Kompass, Kommunikation, Kooperation, Kreativität und Kritisches Denken) und zahlen somit auf die Ziel- und Wirkungsfunktion von START ein.

Mit START Campus haben wir einen sicheren Rahmen geschaffen, in dem sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten eigenverantwortlich und selbstorganisiert miteinander austauschen können.

Endlich können Projektgruppen auf unserer Plattform mit modernen Werkzeugen wie Videokonferenzen, Etherpads oder digitalen Whiteboards kollaborativ arbeiten.

Ebenso können sich Stipendiatinnen und Stipendiaten mehr selbst in das Programm einbringen und einfach eigene Austauschangebote in die Community formulieren.

Diese Plattform Campus ermöglicht START, bei geringfügig höherem Ressourceneinsatz ein wirkungsvolles Bildungs- und Engagementprogramm mit der anstehenden Öffnung zu „Open Campus“ für signifikant mehr Jugendliche in ganz Deutschland anzubieten.

START hat den Anspruch, perspektivisch deutlich mehr junge Menschen zu erreichen und damit die eigene Wirkung zu vervielfachen. Wir wollen die Wirkung von START daher substanziell, messbar und zeitnah steigern. Das heißt, (1) die Wirkung der Programmteilnahme bei den Jugendlichen zu erhöhen und (2) substanziell mehr junge Menschen mit den Programmangeboten von START zu erreichen.

Der nächste Schritt in der Skalierung unserer Wirkung startet mit der Bewerbungsphase des kommenden Jahres. Mit START Open Campus können wir nun auch allen Bewerberinnen und

Bewerbern, welche nicht in das Vollstipendium aufgenommen werden können, ein didaktisch angepasstes inhaltliches Angebot machen und sie zu Open Campus einladen.

Dort finden sie die Chance auf inspirierende Begegnungen und Lernangebote in Form von Onlinekurse und digitalen Liveveranstaltungen.

Damit trägt START seine Wirkungsambition mehr in die Breite unserer Zielgruppe.

Wirkungskontrolle: Seit 2019 wird START durch die Strategieberatung Value for Good darin begleitet, das Programm noch stärker auf seine Wirkung hin auszurichten und die Arbeit einer entsprechenden Messung zu unterziehen. Die Wirkungsmessung wird auch im Jahr 2021/22 fortgesetzt. Damit erweitert sich die Datenlage und eine fundierte Messung sowohl der Langzeit- als auch der kausalen Wirkung wird überhaupt erst möglich. Diese befruchtende Zusammenarbeit soll auch im Rahmen der Digitalisierung der Angebote fortgesetzt und intensiviert werden, indem START Campus konsequent auf Wirkungsziele inkl. Dashboard ausgerichtet und Wirkungsmanagement von analogen und digitalen Formaten verzahnt wird.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Die Chancen für START sind groß. Aufgrund der Öffnung des Programms über START Campus erreichen wir eine signifikant höhere Zahl von Jugendlichen, um sie mit dem Programm bekannt zu machen, aber insbesondere als Akteurinnen und Akteure für gesellschaftliches Engagement zu begeistern und zu befähigen. Durch diese Skalierung erhoffen wir uns in Zukunft eine deutlich höhere Anzahl von jungen Menschen, die sich impactorientiert und auf den Grundlagen unserer Demokratie fürs Gemeinwohl engagieren.

Die Risiken liegen insbesondere in der technischen Realisierung und dem hohen finanziellen Aufwand. Wir gehen nicht davon aus, dass politische, rechtliche oder interne Risiken den Prozess beeinflussen werden, ebenso wenig gesellschaftliche Veränderungen.

Teil B/5

5 Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Neben der Geschäftsführung untergliedert sich unsere Stiftungsarbeit in drei Verantwortungsbereiche: Programmgestaltung, Fundraising und Kommunikation sowie Personal, Administration und Finanzen. Das Team der START-Stiftung in Frankfurt koordiniert das gesamte Programm – vom Auswahlprozess neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten über die Konzeption des zentralen Bildungsangebots bis zur Betreuung der Alumnae und Alumni. Zusätzlich werden von den Ministerien bzw. Kommunen einzelner Bundesländer Koordinatorinnen und Koordinatoren zur Betreuung der von uns geförderten Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Die Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren verantworten die Planung und Durchführung des regionalen Angebots und sind Ansprechpartner vor Ort in den einzelnen Bundesländern.

Das START-Team umfasste im Berichtszeitraum 21 Angestellte (17 Vollzeitäquivalente), davon sind zwei Landeskoordinatoren (mit je 0,5 VZÄ) sowie eine Honorarkraft. Die Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren sind zum großen Teil Mitarbeitende bei Partnerorganisationen und erbringen ihre Leistungen für START innerhalb ihrer bestehenden Dienst- bzw. Anstellungsverhältnisse.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen (Stand September 2020)

Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Stefanie Kreyenhop

Stabsstellen

Assistentin der Geschäftsführung: Marion Krebs

Projektleiter Campus: Gregory Grund

Programmteam

Leiterin Programm: Vivian Guerrero Meneses

Referentin Programm: Maria von Behring

Referentin Programm: Katharina Bürkin

Referentin Programm: Efpraxia Dermitzaki

Referent Programm: Heinz L. Dianzambi

Senior Managerin Development: Johanna Bartz

Referentin Programm: Teresita von Boch

Studentische Mitarbeiterinnen: Sarah Bendel, Mahwish Iftikhar

Fundraising und Kommunikation

Leiter Fundraising und Kommunikation: Ronald Menzel-Nazarov

Senior Managerin Fundraising: Kerstin Risse

Senior Managerin Kommunikation und Marketing: Berivan Yildiz

Senior Managerin Development: Johanna Bartz

Studentischer Mitarbeiter: Adrian Radosta

Personal, Administration und Finanzen

Leiter Personal, Administration und Finanzen: Amanuel Ghebrehiwet

Finanzbuchhalterin: Ruth Jünger

Finanzbuchhalterin: Nesibe Saraç

Finanzbuchhalterin, Personalsachbearbeiterin: Kirstin Nitzsche

Landeskoordinationen und Projektleitungen

Baden-Württemberg: Mohamed El Haddadi (Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gemeinnützige GmbH)

Bayern: David Luigart

Berlin: Daniela Borck, Evrim Soylu (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin)

Brandenburg: Andrea Rauch (RAA Brandenburg)

Bremen: Katja Uyar (Die Senatorin für Kinder und Bildung Bremen)

Hamburg: Dr. Ivana Weber (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung)

Hessen: Anja Jungbauer, Manuela Neder, Sebastian Zender (Hessisches Kultusministerium)

Mecklenburg-Vorpommern: Dr. Dorothea Rother (RAA Mecklenburg-Vorpommern)

Niedersachsen: Marcel Müller (Ludwig-Erhard-Schule, Salzgitter), Britta Lammers (Cäcilienchule, Oldenburg)

Nordrhein-Westfalen: Martina Hackländer (Zentrum für Integration, Bildung und Kulturelle Vielfalt, Wuppertal), Ulrich Schultze (Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 40/Landesstelle Schulische Integration, Dortmund)

Rheinland-Pfalz: Elisabeth Schäfer (Ministerium für Bildung)

Saarland: Dr. Erika Heit (Ministerium für Bildung und Kultur), Meike Kartes (ASKO Europa-Stiftung)

Sachsen: Andrés Castillo; Britt Schültzky: Projektleiterin START Leipzig (Schulverwaltungsamt Stadt Leipzig); Melanie Weise: Projektkoordinatorin START Dresden (Schulverwaltungsamt Stadt Dresden)

Sachsen-Anhalt: Anja Huber (Landesschulamt Halle)

Schleswig-Holstein: Dirk Gronkowski, Judith Schlifke (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Thüringen: Elke Ramminger, Dr. Matthias Brauer (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die START-Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, gehört dem Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft an und ist Partner des Analyse- und Beratungshauses Phineo.

Teil C/6

Teil C – Unsere Organisation

6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Name: START-Stiftung gGmbH

Sitz: Frankfurt am Main

Gründung: 6. Dezember 2007

Rechtsform: gGmbH

Handelsregister: HRB 81573 (Amtsgericht Frankfurt am Main)

Kontaktdaten:

START-Stiftung gGmbH

Friedrichstraße 34

60323 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 300388 – 400

Fax: +49 69 300388 – 499

E-Mail: info@start-stiftung.de

Web: www.start-stiftung.de

Link zum Gesellschaftsvertrag:

https://www.start-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/07/1907_Gesellschaftsvertrag.pdf

Registereintrag: Registergericht Frankfurt am Main, HRB 81573

Gemeinnützigkeit: Die START-Stiftung ist von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit i. S. d. §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Der gemeinnützige Zweck ist: Förderung der Erziehung und Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Das zuständige Finanzamt ist das Finanzamt Frankfurt am Main. Der letzte Freistellungsbescheid für den Zeitraum 2015 bis 2017 datiert vom 21. September 2018 und ist gültig bis zum 31. Dezember 2022.

Personalprofil

	2021
Anzahl Mitarbeiter	21
Davon hauptamtlich	18
Davon Honorarkräfte	0

Das Team der START-Stiftung in Frankfurt koordiniert das gesamte Programm – vom Auswahlprozess neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten über die Konzeption des zentralen Bildungsangebots bis zur Betreuung der Alumnae und Alumni. Unterstützt wird das Team

durch Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren, welche die Planung und Durchführung des regionalen Angebotes verantworten und Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort in den einzelnen Bundesländern sind.

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgane

Das leitende Organ ist die Geschäftsführung, die von der Gesellschafterversammlung kontrolliert und von einem Kuratorium beraten wird.

Geschäftsführerin: Stefanie Kreyenhop

Die Geschäftsführerin wird durch den Vorstand der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung berufen. Sie ist wie alle Mitglieder der Geschäftsorgane ehrenamtlich tätig, erhält aber eine „angemessene Tätigkeitsvergütung“.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Die **Gesellschafterversammlung** kontrolliert die Geschäftsführung. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind der/die Vorstandsvorsitzende der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und sein/-e oder ihr/-e Stellvertreter/-in.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Dr. h. c. Frank-Jürgen Weise (Vorstandsvorsitzender Gemeinnützige Hertie-Stiftung), Bernd Knobloch (stellvertr. Vorsitzender Gemeinnützige Hertie-Stiftung).

Die Gesellschafterversammlung kann für jedes andere Organ eine Geschäftsordnung erlassen und beschließt insbesondere über die Änderung des Gesellschaftsvertrags, die Einrichtung eines Kuratoriums sowie die Bestellung und Abberufung seiner Mitglieder, die Bestellung, Abberufung und Entlastung von Mitgliedern der Geschäftsführung, die Genehmigung des Haushalts-, Investitions- und Stellenplans und über die Auflösung der Gesellschaft. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen verfasst.

Ein **Kuratorium** hat mindestens fünf Mitglieder, berät die Geschäftsführung und kommt mindestens zweimal im Jahr mit ihr zusammen. Auf Vorschlag der Gesellschafterversammlung wählt das Kuratorium eine/-n Vorsitzende/-n oder/und zwei stellvertretende Vorsitzende.

Mitglieder des Kuratoriums:

Vorsitzende: Prof. Dr. Julia Klier, Universität Regensburg und McKinsey & Company

1. stellvertretender Vorsitzender: Dirk Markus, Aurelius Gruppe

2. stellvertretende Vorsitzende: Rosa Riera, Unternehmerin

Weitere Mitglieder:

Dr. Christine Brinck, Journalistin

Dr. Hedwig-Else Dürr, Dürr-Stiftung

Dr. Annette Julius, Studienstiftung des Deutschen Volkes

MD Udo Michallik, Kultusministerkonferenz der Länder

Elisabeth Niejahr, Gemeinnützige Hertie-Stiftung (Vertreterin der Gesellschafterin)

Prof. Dr. Manfred Prenzel, ehemals Vorsitzender des Wissenschaftsrat (i. R.)

Dr. Sabine Schormann, documenta und Museum Fridericianum gGmbH

Michael Stenger, SchlaU Schule

Sylvia Wedemeyer, Cordes & Graefe

Die Aufgaben des Kuratoriums liegen insbesondere in der Beratung der Geschäftsführung, Kenntnisnahme über die Verwendung der Mittel, Präsentation von START in der Öffentlichkeit und Vermittlung von Kontakten zu Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

6.2.3 Interessenkonflikte

Keine.

6.2.4 Internes Kontrollsystem

Revision und KPMG.

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

6.3.1 Eigentümerstruktur Organisation

Die START-Stiftung ist eine hundertprozentige Tochter der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 Euro.

6.3.2 Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Die START-Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und gehört dem Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft an.

6.3.3 Verbundene Organisationen

Die START-Stiftung ist aufgrund ihrer Historie und gemäß Gesellschaftsvertrag eng mit der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung verbunden. Darüber hinaus arbeitet die START-Stiftung mit etlichen Partnerinnen und Partnern im inhaltlichen Bereich zusammen.

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

Die START-Stiftung ist sich ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und handelt im Rahmen ihrer Möglichkeiten danach. Sie wird in Zukunft einen Plan ausarbeiten, der diese Aspekte detaillierter beschreibt, priorisiert und mit Zielvereinbarungen hinterlegt.

Teil C/7

7 Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Methode: doppelte Buchführung

Gesetzliche Vorschriften und Rechnungslegungsstandards: nach HGB-Standard. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für kleine Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Der Prüfbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW-Prüfungsstandards 450 n. F. erstellt.

Der Jahresabschluss wurde erstellt und geprüft von:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

7.2 Vermögensrechnung

1. Einnahmen und Ausgaben

Eine Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vor. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte unter Beachtung der §§ 266, 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt.

2. Finanzielle Situation und Planung

Für das Programmjahr 2021/22 beträgt der Budgetrahmen (auf Basis von 524 regulären Stipendien) 3,465 Millionen Euro, davon sind 1,95 Millionen Euro als Ankerfinanzierung durch die Muttergesellschaft bewilligt. Der Bewilligungsbescheid der Gesellschafterin über die Fördermittel für das Schuljahr 2021/22 datiert vom 30. September 2021. Mit Erteilung des Bewilligungsbescheids ist die Unternehmungsfortführung sichergestellt.

8 Unsere Partner

aim – Akademie für Innovative Bildung und Management
Annemarie und Helmut Börner Stiftung
ASKO Europa-Stiftung
Aurelius Gruppe
Bank 1 Saar
Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg
Beisheim Stiftung
Bildungsstätte Anne Frank
Bildung & Begabung gGmbH
BT Spickschen Stiftung
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BürgerStiftung Düsseldorf
Bürgerstiftung Gütersloh
Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
Clément Stiftung
Civic Innovation Platform der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Cordes & Graefe KG
Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung/von Schad'sche Stiftung
Deutsche Bank Stiftung
Deutsche Telekom Stiftung
Die Senatorin für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen
Dieter Schwarz Stiftung
Digitale Helden
DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement
Hans Erich und Marie Elfriede Dotter-Stiftung
Dr. Dirk Baier-Stiftung
DR.SCHNELL Chemie
Dürr-Stiftung Hamburg
Eleven gGmbH
Ursula und Dr. Michael Endres
Heinrich und Kornelia Engelken
Europäische Akademie Otzenhausen
Evangelische Studienwerk Villigst
Evonik Stiftung
Femtec Promoting Talents
Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
Freunde der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung e. V.
Grifols Deutschland GmbH
Hans Herrmann Voss Stiftung
Heinz Wüstenberg-Stiftung
Helmut Mader Stiftung
Hessisches Kultusministerium
IBM Deutschland

Institut für Business Analytics der Universität Ulm
JK-Stiftung
Jürgen-Sengpiel-Stiftung
Kiron Digital Learning Solutions
Klassik Stiftung Weimar
Klosterkammer Hannover
Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds
Kommunale Integrationszentren Nordrhein-Westfalen
Kommunales Integrationszentrum Bielefeld
Kommunales Integrationszentrum Dortmund
Kommunales Integrationszentrum Köln
Kommunales Integrationszentrum Remscheid
Kommunales Integrationszentrum Wuppertal
Kulturstiftung Dresden der Commerzbank
Landeshauptstadt Dresden
Landeshauptstadt Düsseldorf
Verena und Dr. Stephan Leithner
Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz
Ministerium für Bildung und Kultur Saarland
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Freistaates Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
Niedersächsisches Kultusministerium
Nikolaus-Koch-Stiftung
Ohrmann Montagetechnik
OUTWARD BOUND
Possehl-Stiftung
RAG Stiftung
Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule Brandenburg
Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Mecklenburg-Vorpommern
Ringbeck Foundation
RISE
Robert W. Baird GmbH
Rotary Club Berlin-Gendarmenmarkt
Saarland Sporttoto
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Schüler helfen Leben
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin
Sparkassen in Niedersachsen aus Mitteln der Lotterie Sparen+Gewinnen
Sparkassenstiftung
Stadt Dortmund
Stadt Duisburg

Stadt Essen
Stadt Köln – Der Oberbürgermeister
Stadt Leipzig
Stadt Wuppertal
Stiftung PRO ASYL
Stiftung Tangente
Studienstiftung des Deutschen Volkes
Birgit und Andreas Stumpf
The Gingko-Foundation
TheaterImpulse e. V.
think-cell Sales GmbH
TÜV Nord
UNO-Flüchtlingshilfe
vfh – Verein zur Förderung politischen Handelns
VGH-Stiftung/Niedersächsische
Britta und Dr. Georg Weidenbach
Weizmann Stiftung
Henrik Wirz
Zonta Club Koblenz Rhein-Mosel
Zukunftswerft gUG